

Taubblindendienst

der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) e.V.

Pillnitzer Straße 71, 01454 Radeberg

0 35 28 - 22 93 04 0

info@taubblindendienst.de

www.taubblindendienst.de



Von Hand zu Hand.



Radeberg, im Juni 2026

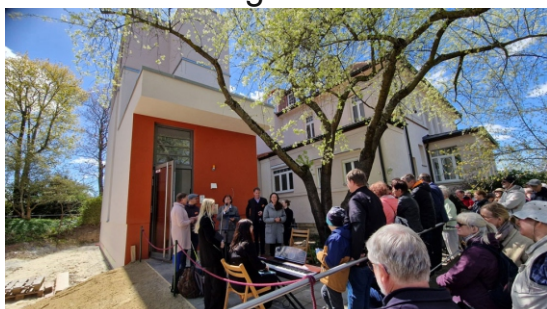
Liebe Freunde,

„...die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsre Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist.“
Römerbrief 5,5 Während ich über diesen Satz nachdenke, formt sich eine Frage in meinen Gedanken: Wann habe ich das letzte Mal geweint über das Leiden taubblinder Menschen? Ich weiß, dass dies nicht eine Frage nach einem Datum ist, sondern eine Frage an meine Herzeshaltung. Habe ich mich an den Umgang mit Taubblindheit gewöhnt? Bin ich betriebsblind geworden? Eine weitere Frage entsteht: Darf der Heilige Geist mit diesem Leiden immer wieder mein Herz berühren? Jesus war bis ins Innerste erschüttert, wenn er Leiden, Hoffnungslosigkeit, Zielverfehlung sah. Sein vollmächtiges Wort, sein kraftvolles Handeln kam aus tiefem Erbarmen und unendlicher Liebe. Diese Liebe ist durch den Heiligen Geist in unser Herz ausgeschüttet. Hat das Raum in mir? Wir stehen nicht in der Verantwortung für die Erschütterungen und Nöte der ganzen Welt, wir haben Verantwortung für die Menschen, für die Sache, zu der wir berufen sind – ganz und gar. Ein Punkt beschäftigt mich dabei besonders: Es kann bedeuten, dass wir in unserem Beten über die Fürbitte hinaus in die Klage vor Gott einstimmen. Ich nenne Gott nicht nur Namen und Anliegen, sondern ich nehme das Leiden taubblinder Menschen in meine innerste Beziehung und Begegnung mit Gott hinein. Stellvertretend, gerade für die unter ihnen, die selbst keine Klageworte haben, verbinde ich mich mit Gottes Lieben und Leiden mit taubblinden Menschen. So werde ich belebt in Gottes Liebe und komme tiefer in Bewegung für taubblinde Menschen. Dann kommt die Liebe Gottes zu taubblinden Menschen und die Erfahrung, dass sie gesehen, wertgeschätzt und erlöst sind.

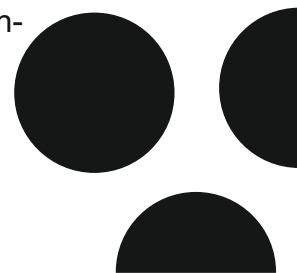


© Fethi Benattallah auf Unsplash

Wiedereröffnung des Gästehauses



Der Landrat von Bautzen sagte: „Ich danke dem TBD, dass er diese gesamtgesellschaftliche Aufgabe und christlichen Dienst hier erfüllt und wünsche Ihnen Gottes Segen.“ „Das ist alles sehr schön geworden!“ Immer wieder hörten wir diesen Satz bei den Führungen am 26.04.2026 durch das Gästehaus. Die ersten taubblinden Gäste fühlen sich wohl im Haus und können sich gut orientieren. Ein besonderes Ereignis möchten wir teilen: zur Bibelfreizeit für taubblinde



Menschen sagte eine Taubblindenassistentin (TBA): „Ich möchte jetzt den Ruf Jesu annehmen und mein Leben ihm anvertrauen.“ Gemeinsam mit der taubblinden Frau, die sie begleitete, beteten wir und segneten sie. Die Freude war sehr lebendig.

Dienstgemeinschaft - Elke und Erdmann Kaube

Während meiner Abiturzeit in Hirschfelde lernte ich an einem Abend der Jungen Gemeinde Pastorin Ruth Zacharias und ihre Arbeit für taubblinde Menschen kennen. Da noch Helfer gesucht wurden, um blinde/ taubblinde Menschen während einer Rüstzeit zu begleiten, fuhr ich mit nach Wernigerode. Ich begleitete Kornelia Wolf (blind, mehrfachbehindert). Seitdem bin ich mit ihr und ihren Eltern freundschaftlich verbunden. Während dieser Rüstzeit lernte ich den Helfer Erdmann Kaube kennen, den ich später heiratete. Wir bekamen 3 Kinder. Erdmann wurde 2008



gemeinsam mit Manuela Soblik erster Mitarbeiter im Ambulant Betreuten Wohnen und begleitet bis heute taubblinde Menschen. Nach der Erziehungszeit 2019 bekam ich die Chance, als Quereinsteiger (ich hatte Bekleidungstechnik in Berlin studiert) in der Verwaltung tätig zu sein. Mein Aufgabengebiet hat sich ständig erweitert: Briefverkehr per E-Mail, in Punkt- und Schwarzschrift, Telefonate, Planung von Gästezeiten, Abholung und Begleitung von Bewohnern und Gästen bei Seminaren und Rüstzeiten. Durch die Arbeit mit taubblinden Menschen „wird man geerdet“ – denn die Dankbarkeit und Freude der Betroffenen macht mich reich und gibt neue Kraft. Gottes Führung über die vielen Jahre zu erleben ist für uns ein unendlich großes Geschenk: als Helfer Teil der „Lormfamilie“ zu sein, den passenden Partner mit ähnlichen Interessen und großem Herzen für taubblinde Menschen zu finden. Es ist für uns klar, dass die Arbeit beim Taubblindendienst nicht mit dem Feierabend aufhört. Ruth Zacharias hat uns beiden damals die Chance gegeben, mitzuarbeiten und für taubblinde Menschen da zu sein. Gott hat uns dazu die Kraft gegeben. Gott hat uns als Familie im Blick. ER kennt unsere Wünsche und Befindlichkeiten. Wir dürfen IHM voll vertrauen, denn ER hält uns in seiner Hand.

Einladung zum 30-jährigen Jubiläum des Botanischen Blindengarten Radeberg, 6. September 2026

Voller Dankbarkeit denken wir an Frau Zacharias, der Gründerin des Botanischen Blindengartens Radeberg. Sie entwickelte das besondere Konzept: die Architektur der Düfte entsprechend der Harmonie der Düfte. Viele taubblinde Gäste, Freunde des TBD und Gartenbesucher haben in den drei Jahrzehnten den Duft, die Tastqualitäten und verschiedenen Geschmack erlebt und diesen besonderen Ort der Schöpfung als ein Geschenk Gottes insbesondere an taubblinde Menschen erfahren. Der Garten öffnet Verständnis für das Leben mit den drei verbleibenden Sinnen und bringt im gemeinsamen Erkunden Menschen zusammen. In der Vorbereitung des Festes haben wir viele Ideen ausgetauscht, so dass wir zum 33. Gartenfest ein Jubiläums-Garten-Jahr eröffnen mit einer Gartenfachtagung, der Veranstaltung „Musik und Poesie im Garten“ und anderen Höhepunkten. Sie sind herzlich eingeladen!



Am 6. September beginnen wir 11 Uhr mit dem Morgenlob an der Glocke. Ein Höhepunkt dieses Tages soll die Eröffnung des Naschgartens sein.

Am 6. September beginnen wir 11 Uhr mit dem Morgenlob an der Glocke. Ein Höhepunkt dieses Tages soll die Eröffnung des Naschgartens sein.

Dank und Grüße

Vielen Dank an alle, die sich an der Spendenaktion „**Storchennest fertigbauen**“ beteiligt haben. Vielen Dank allen, die unseren **alltäglichen Dienst finanziell unterstützen** und dadurch möglich machen.

Wir haben noch **freie FSJ- und BFD-Stellen**. Wir freuen uns auf junge Leute, die ab September mit uns gemeinsam Dienst tun.

Wir sind mit Ihnen verbunden auch mit dem Gebet: „Komm, Heiliger Geist und erfülle uns mit neuer Liebe. Dann wird das Angesicht der Erde verwandelt.“

Mit herzlichen Grüßen der Mitarbeiterschaft,
Ihre Ulrike Fourestier